

Das Bergische Land auf 800 Seiten

BUCHVORSTELLUNG Die Geschichte der Region wird in zwei Bänden wissenschaftlich beleuchtet

VON JAN STING

Rhein-Berg. Der Bergische Geschichtsverein hat jetzt die Neuerscheinung des ersten von zwei Bänden zur „Geschichte des Bergischen Landes“ im Verlag für Regionalgeschichte (VRG) vorgestellt. Die Geschichte des Bergischen Landes bis 1806 ist auf annähernd 800 Seiten wissenschaftlich beleuchtet. Der nun vorliegende Band 1 behandelt die Zeit bis zum Untergang des alten Herzogtums im Jahr 1806. Und der Band 2, der Ende 2015 erscheinen soll, behandelt die Geschichte des Bergischen Lands in einer Zeit, in der es weder einen bergischen Staat noch eine das Bergische Land umgreifende Verwaltung gab.

Bedeutende Kulturlandschaft

Das Bergische Land verteilt sich in seiner einstigen räumlichen Ausdehnung auf mittlerweile unterschiedliche Gemeinden und Kreise. Doch als bedeutende Kulturlandschaft und geschichtsträchtige Region ist es seinen Bewohnern noch sehr präsent. Anders als in der 1958 publizierten „Bergischen Geschichte“, die in der Zeit der Reichsgründung 1871 endet, und sich auf die protestantisch ausgerichteten Landesteile konzentriert, bezieht das neue Buchprojekt außer dem Gebiet des bergischen Städtedreiecks um Wuppertal, Solingen und Remscheid und dem oberbergischen Raum erstmals auch das südliche Bergische Land mit Siegburg, der Stadt Blankenberg sowie dem Kloster Heisterbach mit ein.

Herausgeber des ersten Bands sind Stefan Gorißen, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bielefeld, Horst Sassin, Gymnasiallehrer aus Solingen, und Kurt Wesoly, ehemals Referent im Amt für rheinische Landeskunde Bonn des Landschaftsverbands Rheinland. Die Autoren, namhafte und ausgewiesene Kenner der Region, widmen sich dem Bergischen Land sowohl in längeren Überblicksbeiträgen, als auch



Der Altenberger Dom, häufig auch der „Bergische Dom“ genannt, ist die Kirche der ehemaligen Zisterzienser-Abtei Altenberg (1133–1803) und heute Pfarrkirche der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Altenberg.
Foto: Jörg Carstensen/dpa

in vertiefenden Aufsätzen zu einzelnen Schwerpunkten zur Agrargeschichte, Gewerbe, Adel und Ständen, Bildungswesen und den bergischen Sprachräumen.

Spezielle Artikel stellen Persönlichkeiten und besondere Erinnerungsorte des Bergischen Landes wie das Kloster Altenberg, Engel-

bert von Berg, Konrad von Heresbach, Jan Wellem oder den bergischen Pietismus und dem Arzt und Schriftsteller Johann Heinrich Jung, genannt Jung-Stilling, vor. Der Bergische Geschichtsverein als Dachverein hat das Buch aus Anlass seines 150-jährigen Bestehens 2013 mit finanzieller Unter-

stützung des Landschaftsverbands Rheinland auf den Weg gebracht. Es wendet sich an eine breite Leserschaft und verbindet wissenschaftliche Analysen mit Kapiteln zum Schmökern. Der Band ist reich bebildert und hat ein Literatur-, Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis.

Stefan Gorißen, Horst Sassin und Kurt Wesoly (HG.): Geschichte des Bergischen Landes, Band 1: Bis zum Ende des alten Herzogtums 1806; Bergische Forschungen 31, 2014 ISBN 978-3-89534-9713. Der Einführungspreis bis zum Erscheinen von Band 2 beträgt 29 Euro.